

# Remsthal-Bote

Amts- und Intelligenz-Blatt für den Oberamtsbezirk Waiblingen.

erscheint wöchentlich 4mal: Dienstag, Donnerstag, Freitag und Samstag. Preis: vierteljährlich in Waiblingen bei der Expedition 90 Pf. frei ins Haus 1 M. durch die Post bezogen, im Oberamtsbezirk Waiblingen 1 M. 20 Pf., außerhalb desselben 1 M. 40 Pf. Einrückungsgebühr in Waiblingen und den Amtsbezirken für die 4spaltige Garmoudezeile oder deren Raum 6 Pf. auswärts 9 Pf.

Nr. 157.

Donnerstag den 11. Oktober 1888.

49. Jahrgang.

## Bekanntmachungen.

Waiblingen.

### An die Ortsvorsteher.

Die **Oberfeuerchau-Protokolle**, bei welchen die Termine abgelaufen sind, werden ohne längeren Verzug mit vollständigem Erledigungsnachweis erwartet.

Am 8. Oktbr. 1888.

A. Oberamt:  
Thym.

Waiblingen.

### Den Schultheißenämtern

der Gemeinden Beinstein, Ebersbach, Grobheppach, Dederhardt, Steinach und Strümpfelbach werden unter Bezugnahme auf die Ziffer 5 des Erlasses des K. Landesversicherungsamts vom 21. Juli d. J. Nr. 433 betreffend die Herstellung der Grundlagen für die Umlegung der Beiträge zu den landwirtschaftlichen Berufsgenossenschaften pro 1888 (Ministerialamtsblatt S. 229) die von dem Vorstand der landwirtschaftlichen Berufsgenossenschaft für den Neckarkreis geprüften und ergänzten Listen über die fingierten Steuerkapitale (Anlage B. zum Umlagekataster) mit Ausgabe dieses Blatts zurückgegeben.

Nach dem Empfang ist nach Vorschrift der Ziffer 7 des citierten Erlasses zu verfahren.

Den 9. Oktober 1888.

A. Oberamt: Thym.

Waiblingen.

### Die Ortsvorsteher

werden darauf aufmerksam gemacht, daß auf den **15. d. Mts.** folgende Berichte zu erstatten sind.

- 1) über die Schätzung von Gebäuden zur Brandversicherung, Erlass vom 13. August d. J. Ziffer 2 (Remsthalbote Nr. 125 Seite 3.)
- 2) über den Stand der Rebschulen, in welchen Reben zum Verkauf gezogen werden, Erlass vom 12. Februar 1887 (Remsthalbote Nr. 25.)

Am 9. Oktober 1888.

A. Oberamt: Thym.

Waiblingen.

### An die Ortsvorsteher.

Die heute begonnene Abschätzung der infolge der diesjährigen Herbstübungen entstandenen Flurschäden im hiesigen Bezirk wird einen Zeitaufwand von etwa 14 Tagen in Anspruch nehmen. Es sind daher überall da, wo die Felder vorher abgeleert oder bestellt werden wollen, die **Ortschätzungen** in vorschriftsmäßiger Weise vorzunehmen.

Hierbei wird ausdrücklich bemerkt, daß für Beschädigungen, welche für die Schätzungskommission nicht mehr erkennbar und welche nicht durch die **Ortschätzung** festgestellt sind, **keine Vergütung** gewährt wird.

Die Ortsvorsteher werden daher im Interesse ihrer Ortsangehörigen die Vornahme der **Vorabschätzungen** ja nicht versäumen, soweit sie gesetzlich zulässig und notwendig sind.

Den 9. Okt. 1888.

A. Oberamt:  
A.-B. Frisch, St.-B.

### Die Herren Gerichts-Vollzieher

binnen 4 Tagen

werden erinnert, das Hauptregister und Kassentagbuch pro 30. v. M. und Fehlanzeige einzusenden. f. G.-Vollz.-Se. v. 6. Sept. 1879 §. 32 Abs. 3 Reg.-Bl. S. 298.

Waiblingen, den 10. Oktober 1888.

Oberamts-Richter  
Wagenmann.

Waiblingen.

### Haber- und Klee-Verkauf.

Der Ertrag von ca. 10 Ar Acker am Schützenhäusle (beim Reservoir) — Haber und Klee (zum Abgrasen) wird am kommenden **Donnerstag den 11. d. Mts.**

Vorm. 8 Uhr

auf dem Rathause verkauft, wozu Liebhaber eingeladen sind.

Den 8. Oktober 1888.

Stadtpslege.

### Feuerwehr Waiblingen.

Nächsten **Sonntag, 14. Oktober**, morgens 7 Uhr rückt zu einer Hydrantenprobe aus:

1. Zug Steigermannschaft.
3. Zug Schlauch- und Hydrantenmannschaft.

Das Kommando: **A l e r m a n n.**



### Klagschriften

an das Kgl. Amtsgericht für Gesuch um Zahlungsbefehl

### Klagschriften

an das Gemeindegewicht für Gesuch um Zahlungsbefehl

sind zu haben in der

**C. F. Buch'schen Buchdruckerei.**

Waiblingen.

### Museums-Gesellschaft. Gewerbeverein.

**Donnerstag, den 11. Oktober 1888**  
im Adlersaal Abends 8 Uhr

### Vortrag

des Recitators **H. Kieder** aus München.

Programm:

1. Recitation aus „König Lear“, Trauerspiel von Shakespeare.
2. Recitation aus „Egmont“, Trauerspiel von Goethe.
3. „Alt-bayerische Dichtungen“, a. von Kieder, b. von Stiefel.
4. „Kritik über Vortrag Nr. 1“, humoristische Recitation von Kieder.
5. „Eine Reichstagswahl-Versammlung im bayer. Wald“, humoristische Recitation von Kieder.

Zu dieser auf Kosten der beiden obigen Gesellschaftsklassen veranstalteten Unterhaltung werden die verehrl. Mitglieder mit ihren Familien freundlichst eingeladen.

**B o l k.**

**R i d e r l i.**

### Lehrjunge.

Ein wohlgezogener junger Mann von rechtschaffenen Eltern kann sofort in eine größere **Bäckerei und Conditorei** in **Stuttgart** in die Lehre eintreten.

Näheres zu erfragen bei der Expedition dieses Blattes.

## Das Landeskomitee für die König Karl Jubiläumstiftung erläßt folgenden Aufruf:

Am 25. Juni 1889 vollendet sich ein Vierteljahrhundert seit Seine Majestät unser in Ehrfurcht geliebter König Karl den Thron bestiegen hat.

In dieser langjährigen, mit landesväterlicher Fürsorge und Weisheit in schwierigen Zeiten geführten Regierung hat sich Großes vollzogen und wurde eine Fülle von Wohlthaten dem württembergischen Volke zu teil. An weltgeschichtlichen für Deutschland ewig denkwürdigen Ereignissen hat die Regierung Seiner Majestät des Königs in Erkennung nationaler Pflicht zu ihrem Teile mitgewirkt. Im Lande sind Gesetzgebung und Verwaltung unermüdet weitergeschritten, sind Handel, Gewerbe und Landwirtschaft mit voller Kraft gefördert und auf allen Gebieten des Lebens große gemeinnützige Einrichtungen getroffen worden, welche den Segen dieser Regierungsperiode auch ferneren Zeiten überliefern werden.

In weiten und ansehnlichen Kreisen macht sich deshalb das Bedürfnis und Verlangen nach einer würdigen Feier dieses Jubeltages geltend und wir leben der frohen Hoffnung und festen Ueberzeugung, daß das ganze württembergische Volk in patriotischem Geiste und im Gefühle des Dankes seiner Festesfreude einmütigen Ausdruck geben wird.

Bethätigen wir diese unsere Gesinnungen in einer dem hochherzigen Sinne Seiner Majestät entsprechenden Weise: durch eine **gemeinnützige Stiftung**, welche bleibende Frucht für das württembergische Volk in Stadt und Land, für den Gewerbe- und Handelsreibenden, wie für den Landwirt verbürgt und zugleich das Gedächtnis des festlichen Anlasses der Stiftung auf die Nachwelt bringt!

Die Ausführung dieses Entschlusses möchten die unterzeichneten Vertreter aller Berufsclassen und sämtlicher Bezirke des Königreichs in nächstehender Weise vorschlagen.

Aus dem Ertrage einer Landesammlung wird eine **König-Karl-Jubiläumstiftung** gebildet, deren Zinsen alljährlich auf den 25. Juni nach Allerhöchster Bestimmung zu gleichen Teilen für gewerbliche und für landwirtschaftliche Zwecke unter gerechter Berücksichtigung der Interessentkreise verwendet werden. Eine entsprechende nach dem Ertrage der Sammlung zu bemessende Summe aus dem Kapitale soll Johann für die künstlerische, dem Gedentag angepasste, bleibende Ausschmückung einer jedermann zugänglichen Ausstellungshalle (König-Karls-Halle) im neuen Landesgewerbemuseum, dem künftigen Sitze der beiden Centralstellen für Gewerbe und Handel und für die Landwirtschaft, ausgeschieden und verwendet werden, auf daß die Erinnerung an diesen Tag und Absicht württembergischer Geschichte dem ganzen Volke in lebendiger Anschauung erhalten bleibe.

Wir laden nun alle unsere Landsleute und Volksgenossen herzlich ein, die Verwirklichung dieses Planes in einer des festlichen Anlasses würdigen Weise durch Geldbeiträge — der kleinste aus treuer patriotischer Hand wird willkommen sein — zu ermöglichen; wir bitten Alle kräftig mitzuhelfen, daß dem Landesherrn und Landesvater auf Seinen und des Volkes Jubeltage eine Huldbildung dargebracht werde, die erhebend und beglückend fortwirke auf die kommenden Geschlechter!

Ende September 1888.

### Das Landes-Komitee:

Dr. **Julius v. Jobst**, Vorsitzender; **Präsident v. Werner**, Stellvertreter des Vorsitzenden;  
Oberbürgermeister **Dr. v. Haack**, Stellvertreter des Vorsitzenden.

Es folgen nun Unterschriften aus sämtlichen Oberamtsbezirken des Landes, aus dem **Oberamtsbezirk Waiblingen** gehören insbesondere dem Landeskomitee an:

**die Herren Stadtschultheiß Ebel, Fabrikant Hermann Hess, Kaufmann Friedrich Mayer, Oberamtspfleger Simon in Waiblingen, Stadtpfarrer Faber und Stadtschultheiß Jent in Winnenden, Gutspächter Schwarz in Remseck, Landtagsabgeordneter Oekonom Weishaar in Strümpfelbach.**

### Reifen Backsteinkäse

das Laibchen zu 40 Pfg. empfiehlt

**Gottlob Weiss.**

Waiblingen.

### Portland und Roman-Cement

frisch angekommen empfiehlt

**Karl Amann jr.**

Waiblingen.

Frischgebrannter weißer und schwarzer

### Kalk

ist sogleich zu haben bei

**F. & G. Pfander.**

Waiblingen.

50 Centner

### Aepfel

hat zu verkaufen.

Zu erfragen bei der Red. d. Bl.

Waiblingen.

Bestellungen auf gebrochene

### Dornbirnen,

vorzüglich zum Dörren, nimmt entgegen

**Ernst Römersperger.**

Waiblingen.

Ein schönes

### Qual-Faß,

1300 Liter haltend, hat zu verkaufen. Wer? sagt die Redaktion.

Waiblingen.

### Danksagung.

Für die herzliche Teilnahme an dem Tode unseres lieben Gatten, Vater und Schwager

### Carl Möbs, Dreher

sowie für die zahlreiche Begleitung zu seiner Ruhestätte sagen ihren innigsten Dank.

Die trauernden Hinterbliebenen.

### Gute u. billige Stoffe zu Anzügen.

Eine Partie rein wollene **Winterstoffe** Zettel u. Schuß beste Qualität, aus der vorzüglichsten Schafwolle hergestellt, mit neuesten Dessins.

Die Stoffe eignen sich zu kompletten Herren- u. Knabenanzügen, sowie zu einzelnen Hosen. Die Ware ist 140 cm breit und kostet der meter **№ 5.60**. Stoff zu einem kompletten Anzug mit 3 m 20 cm **№ 18.**, Stoff zu einer vollständigen Hose **№ 7.**

Gleichzeitig empfehle ich meine garantiert rein wollene **Strickgarne** bester Qualität, vollgewogenes Pund von **№ 2.** an **H. Herion**, untere Königsstraße 18, Hinterhaus, Eingang durch den Hof.

### Miet-Verträge

sind vorrätig zu haben bei

**G. F. Bud.**

Waiblingen.  
10-15

### kräftige Arbeiter

finden auch den Winter über bei gutem Lohn sofort Beschäftigung bei **Gebr. Sirt.**

Den 8. Oktbr. 1886.

Ein ordentlicher jüngerer

### Arbeiter

findet dauernde Beschäftigung bei **Schneidermstr. J. Blind Beinstein.**

Waiblingen.

Auf 1. Nov. wird ein älteres

### Monatsmädchen

bei guter Belohnung gesucht.

Von wem? sagt die Redaktion.

Stuttgarter

### Journirhandlung.

Ecke Olga- u. Uhlandstr. **J. Cypinger.**

Waiblingen.

Eine noch ganz gut erhaltene eichene

### Hausthüre

mit Oberlicht

ist zu verkaufen.

Bei wem? sagt die Red. d. Bl.

Waiblingen.

### Eine Wohnung

bestehend in 2 größeren Zimmern samt Zubehör wird bis Martini zu mieten gesucht.

Von wem? sagt die Redaktion.

Beste Qualitäten

### Speisekartoffeln,

in Sandboden gewachsen,

liefert waggonweise.

**H. Hemmerle**, Zähringerstraße 31. Karlsruhe, Baden.

### Lilienmilch-Seife

per Stück 40 Pfg.

### Veilchen-Seife

### Rosen-Seife

in vorzüglicher Qualität empf.: à Packet (3 Stück) 40 Pfg. **H. Busch**, früher **D. F. Reinhardt** W.

Bergmann's

### Original-Theerschwefelseife

von Bergmann & Co., Berlin u. Frankfurt a. M. Allein echtes, erstes und ältestes Fabrikat in Deutschland. Anerkannt von vorzüglicher Wirkung gegen alle Arten Hautunreinigkeiten, Sommersprossen, Frostbeulen, Finnen etc. Allein-Verkauf à Stück 50 Pfg. bei **Th. Daiber.**

### Augenentzündung.

Von einer hartnäckigen **Augenentzündung, Augenschwäche**, die mich arbeitsunfähig machte, hat mich Herr **Dr. Bremder**, prakt. Arzt in **Glarus**, durch briefliche Behandlung mit unschädlichen Mitteln vollkommen geheilt. Neuthal-Bäretzweil, Mai 1887. **Rudolf Schoch**. Keine Geheimmittel! Adresse: „**Dr. Bremder**, postlagernd **Konstanz**.“

Den seit 1880 bei Pfarrern, Lehrern, Beamten, Gutsbesitzern etc. rühmlich bekannten **Holland. Tabak** liefert nur **B. Becker** in Seesen a. Harz, 10 Pfd. fco. 8 Mk.

## Das größte Glück auf Erden

ist nicht der Reichtum an Geld und Gut, sondern die Gesundheit. Viele Kranke erkennen ihre wahren Leiden nicht und lassen sich als Mogenkranke, Blutarme, Bleich- und Schwindfüchtige behandeln. Betrachte man nun bei den meisten Kranken die sich zeigenden Symptome genauer, so wird man finden, daß Wurmkrantheit die Hauptrolle spielt; so manche Medizin wird gegen obenstehende Leiden eingenommen, wäre aber besser ersetzt durch ein Wurmmittel des bekannten Spezialisten

### Theodor Konekly in Stein bei Säckingen.

Die sichersten Symptome eines an Bandwurm, Spuhl- oder Madenwürmer Leidenden sind: Abgang nadel- oder kirbisähnlicher Glieder und sonstiger Würmer, sowie Blässe des Gesichts, matter Blick, blaue Ringe um die Augen, Abmagerung, Verschleimung, stets belegte Zunge, Verdauungsschwäche, Appetitlosigkeit abwechselnd mit Heißhunger, Uebelkeiten, Aufsteigen eines Knäuels bis zum Halse, stärkeres Zusammenfließen des Speichels im Munde, Magensäure, Sodbrennen, häufiges Aufstoßen, Schwindel, öfterer Kopfschmerz, unregelmäßiger Stuhlgang, Jucken im After, Koliken, Kollern und wellenförmige Bewegungen, dann stehende faulende Schmerzen in den Gedärmen Herzklopfen, Menstruationsstörungen. — Zahlreiche Atteste Geheilte aus allen Kantonen beweisen die Vorzüglichkeit der Methode. — Dauer der Kur 30–60 Minuten, ganz ohne Bei Bestellung ist Alter und Geschlecht des Patienten anzugeben.

Die meisten Kranken, welche solche Mixtur versuchsweise nahmen waren von Würmern geplagt, während andere damit die dem Körper sehr dienliche Entfernung aller Unreinigkeiten zu ihrer Zufriedenheit erzielten. Die Kur ist unter Garantie der Gesundheit vollständig unschädlich.

## Württemberg.

Stuttgart, 7. Okt. Seine Majestät der König hat heute Höchst Seinen konsultierenden Leibarzt Professor Dr. v. Liebermeister von Tübingen zu empfangen geruht. Wie schon wiederholt mitgeteilt worden ist, besteht bei Seiner Majestät seit sehr langer Zeit eine erbliche Neigung zu katarrhalischen und entzündlichen Erkrankungen der Atmungsorgane. Diese Prädisposition ist um so mehr zu berücksichtigen, als gleichfalls schon seit Jahren Veränderungen innerhalb des Gefäßsystems vorhanden sind, welche im Fall des Hinzutretens neuer Gesundheitsstörungen die Wiederherstellung erschweren würden. In Ermägung dieser Umstände war der konsultierende Leibarzt in Uebereinstimmung mit dem behandelnden Leibarzt der entschiedenen Ansicht, daß Seine Majestät noch vor Eintritt der die Allerhöchste Gesundheit besonders gefährdenden rauhen Jahreszeit sich zum Winteraufenthalt in den Säden begeben möchten. — Mit Rücksicht auf die ungünstige Witterung beabsichtigt Seine Majestät der König am 20. d. Mts. nach der Riviera abzureisen. Ihre Majestät die Königin wird ihrem hohen Gemahl erst später dahin folgen und über Weihnachten in Stuttgart verbleiben.

Stuttgart, 8. Okt. Heute vormittag fand von 9 Uhr an in der evangelischen, gegen 10 Uhr in der katholischen Garnisonkirche die Beerdigung der am 4. ds. Mts. bei dem hiesigen Manenregiment eingestellten Rekruten, sowie der am 1. d. Mts. zur Einstellung gekommenen Einjährig- und 3jährig-Freiwilligen, der Dekonomiehandwerker und Militärkrankenwärter hiesiger Garnison nach vorausgegangener kurzer Ansprache durch den betreffenden Garnisonsgeistlichen in hergebrachter Art und Weise statt.

Stuttgart, 8. Oktober. Beim gestrigen 65. Stiftungsfest des Liederkranzes, welches in dem schön decorierten Festsaal der Liederhalle sehr animiert verlief, machte der Vorstand, Oberpostmeister a. D. Steible die dem Verein hochehrende Mitteilung, daß Seine Königliche Majestät dem Liederkranz aus Anlaß der Begehung seines 65jährigen Gründungsfestes in Anerkennung seines künstlerischen und patriotischen Wirkens die große goldene Medaille für Kunst und Wissenschaft mit dem Bande des Ordens der Württembergischen Krone gnädigst verliehen haben.

Der Weltspracheverein Stuttgart hat in Stuttgart, S.straße 58, ein Weltsprachebureau errichtet. Das Bureau erteilt Auskunft auf alle Anfragen, welche auf Bolapüt Bezug haben, und besorgt Korrespondenzen aus Bolapüt in Deutsch und umgekehrt. Durch Vermittlung der Weltsprachebureaus anderer Länder glaubt das Bureau in der Lage zu sein, den Verkehr zwischen inländischen und ausländischen Firmen anzubahnen, ohne daß es nötig ist, die betreffende Nationalsprache zu kennen.

Leonberg, 6. Okt. Bei der heute stattgehabten Stadtschultheißenwahl haben von 341 Wahlberechtigten 307 abgestimmt. Hievon erhielten Oberamtsparaffier Rütch in Leonberg 176, Stadtschultheißenamtsassistent Doppel in Geislingen 95, Revisionsassistent Roth in Leonberg 89 Stimmen. Diese drei Kandidaten sind sämtlich aus dem Oberamt Leonberg gebürtig. Weitere Stimmen fielen auf Stadtpfleger Hegele 69, Stiftungspfleger Wanner in Leonberg 54, Hilfsarbeiter Faulstich beim Revisorat des Rgl. Landgerichts Ulm 53, Stadtpflegerbuchhalter Wagner in Stuttgart 49, Schultheiß Siegel in Simmohheim, auch ein Leonberger, 29 Stimmen.

Marbach, 5. Okt. Die Eichorienerte hat allerorts begonnen und täglich sieht man eine Reihe von Fuhrwerken der Fränkischen Filiale nächst dem Bahnhof zufahren. Wie man hört, wird für den Doppelpentner 3.40 M. bezahlt, ein gegen das Vorjahr etwas höherer Preis, da in dem trockenen Vor sommer die Eichorienfelder notgelitten haben.

Heilbronn, 6. Okt. Gestern vormittag hat sich laut N.-Ztg. hier der Zellengefängnis-Aufseher B. in seiner Behausung erhängt.

## Bruchleiden. Heilung.

Die Heilanstalt für Bruchleiden in Glarus hat mich mit unschädlichen Mitteln und einer guten Bandage ohne Berufsstörung von einem veralteten Hodensackbruche resp. Leistenbruche durch briefliche Behandlung vollständig geheilt, so daß ich jetzt ohne Bandage arbeiten kann. Benken, Kt. St. Gallen, Mai 1888. A. Küng, Hafner. Eine Broschüre: „Die Unterleibsbrüche und ihre Heilung“ wird gratis und franko versandt. Mit einer Musterammlung vorzüglicher Bandagen ist unser Bandagist in Stuttgart Hotel Silber am 28. jeden Monats von 8 Uhr Vorm. bis 7 $\frac{1}{2}$  Uhr Nachm. zur unentgeltlichen Maßnahme und Besprechung zu treffen. Man adressiere: An die Heilanstalt für Bruchleiden in Glarus (Schweiz).

## Die Akademie für Landwirte und Bierbrauer

zu Worms

beginnt den Unterricht des Wintersemesters am 1. November. — Programme sind umsonst zu erhalten

durch die Direktion Dr. Schneider.

Vom Fränkischen, 6. Okt. In Königshofen i. G. brannten vorgestern 7 Häuser und mehrere Scheuern nieder.

Von der Tauber, 6. Okt. Schultheiß Schulz von Herrenzimmern erntete dieses Jahr von  $\frac{1}{2}$  Morgen Acker 3 $\frac{1}{2}$  Ztr. Hopfen, den er dieser Tage um 100 M. per Ztr. verkaufte.

Mattenburg, 8. Okt. In der vergangenen Nacht um 11 Uhr ist in dem benachbarten Wendelsheim, bündner Jahresfrist zum drittenmal, Feuer ausgebrochen. Ein Wohnhaus, das Gasthaus zum Adler und zwei Nebengebäude wurden ein Raub der Flammen. Der Schaden an Gebäuden allein beträgt über 10 000 M. Brandstiftung wird vermutet. Wollwirt B. wurde vorläufig festgenommen. — Der Hopfenmarkt ist zur Zeit in lebhaftem Gang, es sind zahlreiche Brauer und Händler am Platz. Die Preise schwanken zwischen 90 M. und 140 M.

Ulm, 8. Okt. Dem U. Tgbl. zufolge ist der für das Münsterdach bestimmte vergoldete Spaz nunmehr hier eingetroffen. Er wurde in Stuttgart angefertigt, ist 1 m lang, 0,55 hoch, 0,60 breit und wiegt mit dem massiven Strohalm etwa 70 Pfund. Mit der Erhöhung des Spazens auf seinen erhabenen Standort soll eine entsprechende Feierlichkeit verbunden werden.

Biberach, 6. Okt. Infolge der vielen Regengüsse stürzte gestern nachmittag ein Teil des Giebels eines großen Wohnhauses in der Riedlinger Vorstadt ein. Weiteres Unglück wurde durch rasches Stützen verhütet. — In letzter Woche brachte beim Knallen mit der Peitsche ein hiesiger Metzgermeister den Knopf derselben in ein Auge, was zur Folge hatte, daß dieses nun ausgelaufen ist.

— Infolge der Regengüsse der letzten Tage hatten die an der Schussen gelegenen Ortschaften die vierte Ueberschwemmung seit Anfangs August. Der Schaden ist wiederum beträchtlich. Obst ist in Menge fortgeschwemmt worden. Bereits bestellte Saatkelder müssen zum zweitenmale umgearbeitet werden. — Die Donau ist in Tuttlingen und thalwärts ebenfalls ausgetreten, das ganze Thal gleicht einem See.

— Die rauhe Witterung der letzten Tage hat, wie man aus allen Teilen des Landes berichtet, Schnee gebracht.

## Deutsches Reich.

— Reisende, die am Montag mit den Morgenzügen aus dem Gebirge in München ankamen, erzählten, daß der Schnee in den Bergen, besonders in der Umgebung von Miesbach, Tölz und Kufstein bereits fußhoch liegt. In hohen Gebirgslagen herrscht starker Frost und vom Wendelstein wird eine Schneehöhe von 20 cm bei  $-5^{\circ}$  gemeldet. In München selbst hat es auch schon am Samstag geschneit. Aus Gossensfeld wird schon unterm 5. Okt. geschrieben: Nach vier tägigem ununterbrochenen Regen fällt seit 8 Uhr morgens Schnee, und zwar so dicht und großflöckig wie mitten im Winter. — Im Kanton Graubünden hat ebenfalls am 7. Okt. großer Schneefall stattgefunden. Auch auf den Zuger Höhen liegt Schnee. — Auch aus Frankreich, und zwar aus Pontarlier im Departement Doubs, wird Schneefall gemeldet.

— Der älteste Mann Deutschlands. In Bielefeld feierte am 6. ds. Herr Rentner Jordan, der unzweifelhaft der älteste Mann Deutschlands, wenn nicht gar Europas ist, seinen 109. Geburtstag. Der ehrwürdige Greis, dessen Bild und Lebensbeschreibung im vorigen Jahre in der Leipziger Illustrierten Zeitung erschien, erfreute sich noch bis in die letzte Zeit hinein auffallender Frische des Körpers und Geistes. Jetzt allerdings läßt sein Befinden manches zu wünschen übrig.

Nördlingen, 7. Okt. Dieser Tage wurde hier ein merkwürdiger Gaunerstreich verübt. In die Velozipedhandlung des Herrn S. kam ein junger Mann, wählte sich eine Maschine aus und bat, dieselbe prüfen zu dürfen. Dieses wurde ihm gestattet. Er bat noch, der Lehrling möge ihn begleiten, um das Geld bei einem Verwandten in Empfang

zu nehmen. Bei dieser Begleitung vergaß der Gauner den Lehrling und eilte mit der Maschine auf Nimmerwiedersehen aus dem Thor. Bis Donauwörth konnte seine Spur verfolgt werden, doch scheint es, daß die Maschine verschwunden bleibt.

— Aus Reg., 4. Okt. wird der „Frkf. Ztg.“ geschrieben: In dem Klassenzimmer der Tertia des hiesigen Gymnasiums hat sich heute ein 14jähriger Schüler eine nicht ungefährliche Schußwunde mit dem Revolver beigebracht. Derselbe war wegen Bedrohung eines andern Schülers mit 2 Stunden Karzer bestraft worden und wählte das Klassenzimmer, um sich in Gegenwart sämtlicher Schüler zu erschließen.

### Ausland.

Bern, 8. Okt. Während es bei uns schneite und man den Ofen heizte, wie mitten im Winter, schrieb uns der in Sizilien reisende Musikdirektor R. Kunzinger, daß daselbst bei einem Sirocco, welcher das Mark in den Knochen ausdörre, eine Hitze herrsche, gegen die Mensch und Vieh sich kaum zu erwehren wissen.

Wien, 6. Okt. Kaiser Wilhelm II. hat gestern gemeinsam mit unserem Monarchen, dem König Albert von Sachsen, dem Kronprinzen Rudolf, Erzherzog Ferdinand Großherzog von Toskana und dem Prinzen Leopold von Bayern den für mehrere Tage anberaumten Jagdausflug nach Neuberg Märzsteg unternommen. Vormittags pürschten Kaiser Wilhelm und Kronprinz Rudolf im kaiserlichen Tiergarten zu Lainz. Kaiser Wilhelm brachte acht Hirsche auf die Strecke.

Rom 6. Okt. Man schätzt die Zahl der Fremden, welche zu den Festlichkeiten hier eintreffen werden, auf 150 000 Personen. Mehr als 200 Zeitungskorrespondenten werden erwartet. Die Stadt ist bereits sehr belebt. Heute wird ein Ausschuß von 10 Gemeinderäten gewählt, welche den Kaiser auf dem Bahnhofe begrüßen werden. Kaiser Wilhelm wird am 12. ds. Mittags im Vatikan erscheinen. Er wird daselbst am Fuße der Treppe vom Obersthofmeister des Papstes Msgr. Macchi und andern päpstlichen Würdenträgern empfangen werden. Der päpstliche Oberstkämmerer Msgr. Della Volpe wird ihn am Eingange des päpstlichen Gemaches mit empfangen. Der Papst wird dem Kaiser bis in das Vorzimmer entgegengehen, welches den Thronsaal von seinem großen Kabinett trennt, wo die Begegnung stattfindet. Zwei vollkommen gleiche Lehnstühle werden auf der Thronstraße aufgestellt werden. Das Gefolge des Kaisers bleibt im Thronsaale zurück und wird später vom Papste empfangen werden. Der Kaiser wird nach dem Besuche die vatikanischen Museen besichtigen. Nachmittags wird Kardinal Rampolla auf der päpstlichen Gesandtschaft den kaiserlichen Besuch erwidern.

### Gerichtssaal.

Stuttgart, 3. Oktober. (Schwurgericht.) Heute kam eine tödliche Körperverletzung zur Verhandlung, deren 4 je 19 Jahre alte Bursche von Bernhausen angeklagt waren, nämlich der Maurer Karl Daiber, der Maurer Friedrich Reising, der Gipser Wilh. Luz und der Metzger Christian Trautwein. Jedem derselben stand ein besonderer Verteidiger zur Seite, und zwar Daiber Rechtsanwalt Friedr. Hausmann, Reising Rechtsanwalt Payer, Luz Rechtsanwalt Konrad Hausmann, Trautwein Rechtsanwalt Häußler. Die Anklage vertrat Staatsanwalt Degen. Als Sachverständige waren geladen: Stadtdirektionswundarzt Sanitätsrat Dr. Steudel und Assistenzarzt Dr. Gieß vom Katharinenhospital hier, ferner 12 Zeugen. Auf der Richterbank saß heute an Stelle von Landrichter Dr. Elsäßer wieder Landrichter Probst. Auch heute war der Andrang von Zuhörerschaft ungewöhnlich stark.

Am Sonntag den 22. April hatten drei ledige Bursche, der Schuhmacher Bertsch von Bernhausen, der Weingärtner Georg Fr. Blessing von Rommelshausen, Dienstknecht bei Gemeinderat Luz in Heslach und der Weingärtner Herm. Mergenthaler von Neustadt, Dtl. Waiblingen, im gleichen Dienste, bei den Eltern des Erstgenannten in Bernhausen einen Besuch gemacht und kehrten abends gegen 8 Uhr auf der Bernhausen-Blieningers Landstraße heimwärts, flossen aber nicht weit vom ersteren Orte auf eine große Schar betrunkenen Bernhauser Bursche, welche Arm in Arm gehend, die ganze Breite der Straße für sich in Anspruch nahmen und sie nötigten, am Rand der Straße zu gehen; Blessing ging sogar im Straßengraben hinderein. Im Vorbeigehen machte der Letztgenannte, da es eben zu regnen aufhörte, seinen Schirm zu, wurde aber sofort von einem der Bernhauser angelassen: „Was macht denn der den Schirm zu und langt in die Tasche?“ Unmittelbar darauf erhielt Blessing einen Schlag, den er mit dem Schirm erwiderte, und nun entspann sich eine allgemeine Prügelei, bei welcher die zwei Bernhauser, die Angeklagten Daiber und Luz, abwechselnd mit einer 2 Meter langen, armsdicken Baumstange auf den Blessing hineinschlugen. Dieser riß zwar vorübergehend die Baumstange an sich, mußte sie aber sofort wieder seinen Begnern überlassen und erhielt nun einen Schlag auf den Kopf, nach welchem er in die Knie sank. Er rief: „Laßt mich doch gehen, ihr schlagt mich vollends tot,“ stand aber wieder auf und erhielt jetzt einen neuen schweren Schlag auf den Rücken seitens des Angeklagten Luz. Der Angeklagte Reising gab zu, Blessing mit den Fäusten geschlagen zu haben. Mergenthaler wehrte sich mit seinem Stocke, der ihm aber von Trautwein entrissen und gegen ihn selbst angewendet wurde. Bertsch, als Bernhauser, wurde von seinen Landbeuten geschont und kam deshalb leicht davon. Als derjenige, welcher den schweren lebensgefährlichen Schlag auf den Kopf Blessings führte, wurde der Angeklagte Daiber von mehreren Zeugen bezeichnet; doch ergab sich, daß noch weitere Schläge von anderen auf denselben geführt worden sind. Zwei der als Zeugen aufgerufenen Bernhauser Bursche Namens Bosh und Bohl verweigerten den Zeugeneid; ersterer, der sich wegen damaliger Trunkenheit an gar nichts mehr erinnern zu können behauptete, wurde auf Antrag der Staatsanwaltschaft und der Verteidigung wieder-

holt zum Zeugnis aufgefordert; da er aber trotzdem und trotz angebotener Bestrafung seine Weigerung aufrecht erhielt, so beantragte Staatsanwalt Degen gegen ihn 14 Tage Haft. Das Gericht erkannte gegen ihn wegen mutwilliger Zeugnisverweigerung auf 30 M Geldstrafe oder im Nichtzahlungsfalle 6 Tage Haft und sofortige Abführung in Haft. Dem Zeugen Bohl, welchem gleiches Schicksal drohte, wurde wegen begründeten Verdachts der Teilnahme an der Schlägerei der Zeugeneid erlassen. Der Dienstherr Blessings, Gemeinderat Luz von Heslach, bezeugte heute, daß derselbe aus den erlittenen zwei Kopfwunden sich anfänglich nichts gemacht und trotz wiederholter Aufforderung nicht ins Spital gegangen, sondern wie vorher gearbeitet habe. Friseur Weiß von Heslach bezeugte, daß er Blessing schon am Morgen nach der Schlägerei auf dessen Wunsch einen Notverband angelegt habe, welcher aber von den Ärzten als ungenügend und verfehlt bezeichnet wurde. Blessing habe ihm gesagt, er wolle nicht ins Spital wegen seiner Eltern und seiner Braut, die nicht wissen sollen, daß er bei einer Schlägerei gewesen sei. Es stellten sich jedoch 10 Tage später die Erscheinungen des Wundstarrkrampfes ein, so daß er am 6. Mai genötigt war, das Katharinenhospital aufzusuchen, wo er am 11. Mai plötzlich starb. Die beiden als Sachverständige vernommenen Ärzte äußerten sich dahin, daß dem Blessing ein Stück Schädel eingeschlagen war, er aber bei rechtzeitiger Trepanation und sofortiger ärztlicher Behandlung mit großer Wahrscheinlichkeit gerettet worden wäre. Um 1 1/4 Uhr nachmittags, nach Schluß der Zeugen- und Sachverständigen-Vernehmung, wurde eine zweistündige Pause gemacht. Um 3 1/4 Uhr wurde zunächst der Zeuge Bosh nochmals vorgeführt, er verweigerte aber wiederholt das Zeugnis. Die den Geschworenen vorgelegten Fragen lauteten auf: erste Hauptfrage: tödliche Körperverletzung, erste Hilfsfrage: gefährliche Körperverletzung, zweite Hilfsfrage: Teilnahme an Raubhändeln mit tödlichem Ausgange; zweite Hauptfrage: Körperverletzung des H. Mergenthaler; Nebenfrage: mildernde Umstände. Staatsanwalt Degen hielt nach dem heutigen Gutachten der Ärzte seine früher geäußerten Zweifel zur Frage aufrecht, ob der Tod Blessings durch die Körperverletzung und nicht vielmehr durch den ohne Schuld der Angeklagten selbständig hinzugekommenen Wundstarrkrampf verursacht worden sei. Gegenüber Daiber und Luz, welche mit der Baumstange zugeschlagen, gegen Reising, welcher durch seine Kumpel die Hand eröfnete und ebenfalls zugeschlagen hat, beantragte er Verneinung mildernder Umstände, welche er nur für den Angeklagten Trautwein gelten ließ; nur für den Fall der Bejahung der ersten Frage hielt er mildernde Umstände für gegeben. Verteidiger Friedr. Hausmann bestritt Frage 1 und bat die Geschworenen, dem Angeklagten Daiber, falls er der Körperverletzung mit einem gefährlichen Werkzeug schuldig befunden werde, wegen seiner Jugend und Unbescholtenheit mildernde Umstände nicht zu verjagen. Verteidiger Rechtsanwalt Payer bezeichnete den Angeklagten Daiber als den zweifellos alleinigen Verüber des gefährlichen Schlags auf den Kopf und bat sowohl dem Luz als den beiden weiteren Angeklagten nicht eine tödliche, sondern nur eine gefährliche Körperverletzung zur Last zu legen, ihnen auch mildernde Umstände zu bewilligen. Verteidiger Rechtsanwalt Konrad Hausmann machte zu Gunsten des Angeklagten Reising ebenfalls mildernde Umstände geltend, falls er einer gefährlichen Körperverletzung schuldig befunden werde. Rechtsanwalt Häußler hob zu Gunsten Trautweins dessen geringe Beteiligung hervor, da derselbe sich nur gegen Mergenthaler, welcher ihn zuerst geschlagen, gewehrt habe. Sämtliche Verteidiger sprachen sich gegen Bejahung der Frage 1 (tödliche Körperverletzung) aus. Im Widerspruch damit ging die Rechtsbelehrung des Vorsitzenden davon aus, daß ein ursächlicher Zusammenhang zwischen Körperverletzung und Tod auch dann anzunehmen sei, wenn, wie in diesem Falle, als Nebenursache Wundstarrkrampf durch Schuld des Verletzten hinzutreten sei. Diese Ansicht entspreche der Auffassung der meisten Rechtslehrer des hiesigen Gerichts und des Reichsgerichts. Die Geschworenen sprachen die 4 Angeklagten je der gemeinschaftlichen gefährlichen Körperverletzung zum Nachteile des Blessing im Sinne der 1. Hilfsfrage schuldig, und zwar Daiber, Luz und Reising ohne, Trautwein mit mildernden Umständen, und verneinten die übrigen Fragen. Staatsanwalt Degen beantragte gegen Daiber und Luz 8—9 Monate, gegen Reising 4—4 1/2 Monate, gegen Trautwein 7 Wochen Gefängnis nebst Berücksichtigung der Untersuchungshaft. Die Verteidiger sprachen sich für niedrigere Strafen aus. Die Strafe lautete: gegen Daiber auf 9 Monate, gegen Luz auf 7 Monate, gegen Reising auf 5 Monate, woran je 4 Monate für Untersuchungshaft abgehen, gegen Trautwein auf 1 Monat Gefängnis und gleichmäßige Tragung der Kosten unter gemeinsamer Haftung. Die Kaution für Haftentlassung wurde für Daiber auf 500 M, Luz auf 300 M und Reising auf 200 M festgesetzt. Der Schluß der Sitzung erfolgte nach beinahe 10stündiger Dauer abends gegen 9 Uhr.

### Handel und Verkehr.

Esslingen, 6. Okt. (Wochenmarkt.) Zuführt waren 3000 Ztr. Mostobst. Preis 3 M bis 3 M 30 S per Ztr. Verkauf lebhaft. Birnen kosteten 1 M 60 S bis 1 80 S per Ztr. Das gebrochene Obst kostete 5 M per Ztr.

### Frankfurter Goldkurs.

Vom 8. Okt. 1888.

20 Franken-Stücke . . . . . 16 M. 12—16 S

### Schiffahrt-Nachrichten.

Mitgeteilt von G. Billinger in Waiblingen.

New York, 5. Okt. Der Dampfer „Gellert“, Kapitän Rühlewein, der Hamburg-Amerik. Packfahrt-Actien-Gesellschaft, welcher am 23. Sept. von Hamburg abging und der Dampfer „Polynesia“, Kapitän Kühn, sind heute wohlbehalten hier angekommen.